

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Herodes und Mariamne

Hebbel, Friedrich

Wien, 1850

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-89978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89978)

Same as.

Nichts! Und er weiß es selbst!

Doch ist er so von Haß und Grimm erfüllt,
 Daß er das Unternehmen mit uns theilen
 Und lieber sterben, als in dieser Welt,
 Wenn es mißlingt, noch länger leben will.
 Ich denke doch, daß dies ein Zeichen ist! (ab.)

Zweite Scene.

Alexandra

(allein).

Schon schlug das Volk ihn in Gedanken todt!
 Ich weiß! Ich weiß! Und daran kann ich seh'n,
 Wie sehr man's wünscht, daß er nicht wiederkehrt.
 Es traf sich gut, daß ihn der Heuschreck-Schwarm
 Bedeckte, als er fortzog, denn das gilt
 Als Omen, daß man's nicht vergebens wünscht.
 Auch ist es möglich, daß er wirklich jetzt
 Schon ohne Kopf — — Das nicht! Sprich, wie Du denkst,
 Der Pharisäer lauscht nicht vor der Thür!
 Antonius ist zwar Antonius,
 Doch auch ein Römer, und ein Römer fällt
 Das Urtheil langsam, wie er's schnell vollzieht.
 Gefang'ner mag er sein, wenn er auch nicht
 Im Kerker sitzt! Und wenn man das benutzt,

Kann's weiter führen. Darum ist es gut,
 Wenn jetzt ein Aufstand kommt, obgleich ich weiß,
 Was es an sich bedeutet, und nicht minder,
 Was es für Folgen haben wird, wenn er
 Doch noch zurückkehrt. Wenn! Es kam gesch'hn,
 Bedenk' es wohl! Er schickte, als er ging,
 Dir einen abgeschlag'nen Kopf zum Abschied,
 Das zeigt Dir — psui, ich sprech' ja, wie mein Vater!
 Es zeigt mir, daß er rasch ist, wie Tyrannen
 Es sind, und auch, daß er mich schrecken möchte.
 Das Eine wußt' ich längst, das And're soll
 Ihm nicht gelingen! Wenn das Schlimmste käme,
 Wenn Alles mir mißglücke und wenn er,
 Trotz seiner Leidenschaft für Marianne,
 Die eher steigt, als fällt, und die mich schützt,
 Sobald sie selbst nur will, das Aergste wagte —
 Was wär's? Um Rache setz' ich Alles ein
 Und Rache würde mir im Tode noch,
 Rache an ihm, der's thäte, und an ihr,
 Die es geschehen ließe, nimmer sähe
 Das Volk, und nimmer Rom, geduldig zu.
 Und was mich selbst betrifft, so würde ich
 In diesem blut'gen Fall nur um so besser
 Zu meinen Ahnen passen! Müßten doch
 Die Meisten meines Stamms, die Aeltermütter,
 Wie Aelterväter, ohne Kopf die Welt

Verlassen, weil sie ihn nicht beugen wollten,
Ich theilte dann ihr Loos, was wär' es mehr?

Dritte Scene.

Mariamne

(tritt ein).

Alexandra

(für sich).

Sie kommt! Ja, wär' sie von ihm abzieh'n
Und zu bewegen, mir nach Rom zu folgen,
Dann — Doch, sie haßt und liebt ihn jetzt zugleich!
Wag' ich noch einen letzten Sturm? Es sei!

(Sie eilt auf Mariamne zu.)

Du suchst den Trost, wo er zu finden ist!
Komm' an mein Herz!

Mariamne.

Den Trost?

Alexandra.

Brauchst Du ihn nicht?

Dann hab' ich Dich verkannt! Doch hatt' ich Grund,
Dich für ein Weib, wie Du kein's bist, zu halten,
Du warst bei mir verleumdet!

Mariamne.

Ich? Bei Dir?

Alexandra.

Man sprach mir von Umarmungen und Küssen,